

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943

14.8.1943 (No. 223)

NEUESTE NACHRICHTEN

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP.



REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS ELSASS

Verlag: Oberrheinischer Gauverlag und Druckerlei GmbH, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19...

Bezugspreis: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 RM. zuzügl. 30 Rpf. Trägerlohn...

Gedankenaustausch der Dreierpaktmächte

Im Anschluß an Besprechungen mit dem japanischen Außenminister... Tokyo, 14. August

Seegefechte im Raum der Salomonen... Tokio, 14. August

Ritterkreuz für Badener Nachtjäger... Berlin, 14. August

Bevin muß Frauenreserven angreifen... Lissabon, 14. August

Schonungslose Ausrottung des Verrats im Elsaß

Der Volksgerichtshof tagte in Straßburg... Straßburg, 14. August

Das Kräfteverhältnis in der Luft

London dämpft den Überoptimismus — Nervöse Kombinationen um die völlig unbekannte Größe der für besondere Zwecke bereitgestellten deutschen Reserven

Berlin, 14. August Wie stark ist die deutsche Luftwaffe eigentlich? So lauten neuerdings die Fragen...

Gründe für diesen von höchsten Stellen forcierten Meinungsumschwung verständlich zu machen. „Die deutsche Luftwaffe ist heute wie nur je imstande“...

Tahoe Hoal zunächst von seinem sowjetischen Bundesgenossen einige Angaben über die Schlagkraft und die Einsatzbereitschaft...

Neuer Terrorangriff der Angelsachsen auf Rom

Terrorangriffe auch auf Mailand und Turin — Bedeutende Schäden... Rom, 13. August

Die feindlichen Angriffe im Osten überall abgeschlagen

Am Donnerstag 380 Sowjetpanzer und 91 Flugzeuge abgeschossen — Deutsche U-Boote versenkten 33 000 BRT

Am Donnerstag 380 Sowjetpanzer und 91 Flugzeuge abgeschossen — Deutsche U-Boote versenkten 33 000 BRT

kämpfen wurden gestern bei vier eigenen Verlusten 91 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Schonungslose Ausrottung des Verrats im Elsaß

Der Volksgerichtshof tagte in Straßburg — Hohe Strafen wegen Beihilfe zur Kriegsgefangenenflucht

Der Volksgerichtshof tagte in Straßburg — Hohe Strafen wegen Beihilfe zur Kriegsgefangenenflucht

Nachschubtonnage

Von Konteradmiral Brüninghaus Je mehr Einzelheiten über die Landung unserer Gegner auf Sizilien bekannt werden, um so mehr stellt sich heraus...

Die sogenannte britisch-amerikanische Amphibienflotte setzt sich einer ganzen Reihe kleinerer Einheiten zusammen, die hohe Geschwindigkeiten entwickeln...

Ergänzend sei hinzugefügt, daß die deutschen Unterseeboote an dem Gesamtergebnis mit einem Betrage von 351 243 BRT beteiligt sind...

Litauer, Letten, Esten — zwei Jahre später

Die psychologische Situation der baltischen Generalbezirke — Das Gesetz der harten Wirklichkeit

Ist es wirklich erst zwei Jahre her, daß die Panzerfaust der deutschen Wehrmacht wie ein stähler Hammer in die bolschewistischen Bereitstellungen jenseits der östlichen Reichsgrenzen hineinfuhr und die Fahne der Freiheit auch in die baltischen Länder trug — nach Litauen zunächst, das in einem einzigen, kraftvollen Sturmflug übermannt wurde, nach Lettland dann, um das bereits heftig gerungen wurde, nach Estland schließlich, wo sich der sowjetische Widerstand innerlich zu formieren und an einzelnen strategisch bedeutsamen Punkten mit jener unbe-

gerettet hatte. Die Landsler waren's zu Frieden, es war ein Land nach ihrem Herzen... und marschierten weiter, über die baltischen Länder hinaus, immer tiefer in den Osten hinein. Die Männer der Verwaltung folgten ihnen. Sie hatten andere Aufgaben. Sie kamen, um Ordnung zu schaffen — eine höchst lebendige, neue und sinnvolle Ordnung, deren Hauptzweck vorerst nur dieser sein konnte: das Land, das schon so manchen Tropfen besten deutschen Blutes getrunken hatte, diesem deutschen Krieg, der mit jedem Schritt ostwärts schwieriger und härter wurde, dienstbar zu machen. Im klaren Bewußtsein der Unbedingtheit dieser Aufgabe gingen sie an die Arbeit, eine nüchterne, sentimentlose Arbeit, deren scharfes Tempo den Rausch der ersten, hoffnungsfrohen Tage schnell verfliegen ließ und an seiner Stelle das Gesetz einer harten und kämpferischen Wirklichkeit proklamierte, mit der sich nun auch die Völker der früheren baltischen Staaten auseinandersetzen mußten.

Das heißt: sie mußten so manche schwelende Erwartung, die sie mit dem Wunschtraumbild vergangener Tage allzu üppig genährt hatten, fürs erste abschreiben, sie mußten sich manche Unbequemlichkeit gefallen und eine Neuordnung der Dinge auferlegen lassen, die keineswegs immer ihren eigenen Wünschen entsprach. Butter und Fleisch wurden knapp, und die Mahlzeiten konnten nicht wie früher nach Belieben mit den herben, schweren Schnapsen des Landes gewürzt werden, der Bauer lernte abliefern, der Städter sich beschränken, die landeseigene Verwaltung so manche Vorschrift und Verordnung des kurz nach dem Einmarsch ins Leben gerufenen Reichskommissariats widerspruchslos hinnehmen. Und so gab es Ernüchterndes und Desillusionierendes auf der ganzen Linie, das Gefühle einer leisen Enttäuschung stellte sich ein und wollte sich nicht einfach hinunter-schlucken lassen, und wenn man es auch klug verbar, es vielleicht nicht einmal wahrhaben wollte — es war da, und man mußte ihm Rechnung tragen.



Endlich wieder frische Luft! Wenn auch der Pulverdampf und die Hitze im Innern des Tigers durch eine Ventilationsrichtung zum Teil abgezogen werden, so ist es doch ein großer Moment für den Fahrer, wenn er nach dem Gedächtnis durch seine Luke verlassen kann. PK.-Aufn.: Kriegsber. Lohse (Hh.)

greiflichen Zähigkeit festzubeißen begann, die fortan diesem Krieg im Osten eigenartig blieb. Ist es wirklich erst zwei Jahre her? So fern, so restlos in eine weit zurückliegende Vergangenheit scheinen jene Vorgänge entückt zu sein, die dem bolschewistischen Spektakel nach kaum einjährigem Experimentieren ein kurzes, schnelles Ende bereiteten.

Und ist es wirklich schon zwei Jahre her, daß sich das Gefühl des Befreitseins in einem jubelnden Fortissimo Luftverschaffte, daß ein Rausch der Begelsterung aus ihm erwuchs, neben dem das Schäumen der Brandung von Rigastand sich wie das Gekräusel einer leicht bewegten Oberfläche ausmachte? So nah, so gegenwärtig dünken noch heute die Tage, über denen damals die Wellen einer gesehrt emporgeschleuderten Freude zusammenschlugen!

Sie haben es alle gespürt, die damals dieses Land als erste betreten: Hier tobte sich ein Ueberschwang der Gefühle aus, der gar nicht so recht in diese nördlichen Bezirke passen wollte und dennoch daherbrauste wie ein Naturereignis. Man überschüttete sie mit Blumen, umarmte sie, öffnete ihnen Keller und Speisekammer, gab ihnen das beste Bett und schenkte mit vollen Händen vom Ueberfluß, den man selbst über die Bolschewistenzeit weg-

angesichts der außerordentlich schwierigen Aufgaben, die auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens ihrer Lösung und zuminderte taktvollen Behandlung harren, kann es nur eine einzige Zentralgewalt geben, und nichts wäre hier schädlicher als ein Dualismus, der um formaler Dinge willen den Lauf der Geschäfte durch Kompetenzstreitigkeiten hemmen würde. Das bedeutet keine Entrechtung der landeseigenen Bürokratie, der man — ob es sich nun um die innere Verwal-

lung der Städte, die Aufstellung eines eigenen Etats, die Betreuung der kulturellen Einrichtungen oder die Mitwirkung bei der Erfassung der landwirtschaftlichen Produktion handelt — ganz im Gegenteil sogar größtmöglichen Spielraum läßt, schon aus Gründen einer sehr notwendigen ökonomischen Beschränkung des eigenen Apparates. Trotzdem: der Verzicht auf eine ausdrückliche Restaurierung der früheren Eigenstaatlichkeit ist vielen — in erster Linie natürlich städtisch-intellektuellen

Die Illusion der früheren Selbständigkeit

Die deutsche Verwaltung hat dieser Entwicklung vom ersten Tage an volles Verständnis entgegengebracht und ist demgemäß bemüht gewesen, sich im Verkehr mit den landeseigenen Dienststellen jeglicher Schroffheiten zu enthalten und trotz der häufig stark divergierenden Auffassungen sich eines bei aller Bestimmtheit doch kameradschaftlichen Tones zu befleißigen. Daß sie das Primat ihrer eigenen Arbeit dabei unmissverständlich herausstellte, ist selbstverständlich. Es ist ja klar: Klären — offenbar nicht leicht gefallenen. Hier offenbar sich eine Empfindsamkeit, die die Esten und Letten ebenso wie die Litauer mit allen jungen Völkern teilen, denen die Gunst der Stunde das Glück (oder das Schicksal?) einer zeitweiligen Selbständigkeit in die Wiege legte, obwohl diese Selbständigkeit ja ureineffektive, lediglich tolerierte war, die sofort zusammenbrach, als der östliche Nachbar die Franke zum Schlage erhob.

Das ist das eine. Und das andere: lichen Selbständigkeit sich vorerst nicht erfüllte, so wurden auch an diesem »guten Leben« einige Abstriche vorgenommen. Die noch vorhandenen Vorräte flossen zu einem guten Teil ins Reich, Verknapptungen traten ein, das Dasein wurde trister, es wurde kontingiert, rationiert, rationalisiert, es wurde wie überall in Europa ein Leben der Notdurft zunächst, der nackten, substantiellen Fortführung — wenn auch nicht in derselben Potenz wie anderswo. Denn noch wachsen ja die Früchte des Landes, noch fließen —



Auf dem Wege in neue Heimstätten. Die Flüchtlinge und evakuierten Bewohner aus den zerstörten Dörfern am Dniepr ziehen über die Rollbahn neuen Unterkünften zu. PK.-Kriegsber. Mittelstätt (Sch.)

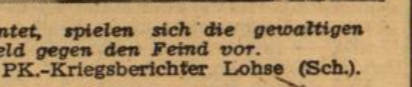
trägt der »Erfassung« der landwirtschaftlichen Produktion — viele Kanäle vom Land zur Stadt, so daß die deutsche Verwaltung es sich zunächst durchaus leisten konnte, die Rationen der Bevölkerung niedrig zu halten als die der Reichsdeutschen und sie erst mit der fortschreitenden Durchrationalisierung des Erfassungs- und Verteilerapparates diesen anzugleichen. Noch ist aus den Jahren des (allerdings sehr trügerischen) Glücks so viel an Eleganz und äußerem Schein geblieben, daß selbst nach den »magreren Jahren«, die die Länder inzwischen durchlebten, selbst zwischen den Trümmern und niedergelegten Straßenzüge der Städte eine prickelnde und anmutige Betriebsamkeit wohnt.

Und doch ist dieses scheinbar unbelastet dahinplätschernde und vom Krieg nicht mehr als an der Peripherie berührte Leben von einer großen Angst beschattet — einer furchtbaren, grausamen, grenzenlosen Angst vor einer Rückkehr des Bolschewismus. Denn noch heute vermag niemand ohne Grauen von »jenem Jahre« der Zugehörigkeit zum sowjetischen Staatenbund zu sprechen, dem Jahr der Verschleppungen und überfüllten Gefängnisse, des trunkenen Agitationstheaters auf Straßen und Plätzen, jenem Jahre, da die Bolschewisten, vorsichtiger und taktvoller zwar, als es sonst ihre Art ist, aber mit einer unerbittlichen, kühl berechneten Methode die Proletarisierung und geistige Einlebung der baltischen Länder vorbereiteten.

Wie dem auch sei: wie der Traum einer Renaissance der sta-

Daß es dazu nicht kam, und zwar einzig und allein dank dem Eingreifen der deutschen Wehrmacht, ist das große Postivum der politisch-psychologischen Situation in den baltischen Generalbezirken. Mag sich das gegenseitige Verhältnis entwickeln, wie es will, mag es heute dieser, morgen jener Belastungsprobe ausgesetzt sein, mögen Schwierigkeiten erwachsen, Reibungen sich ergeben — hier schließt sich die Front, hier ist das Gefühl der Gemeinsamkeit stärker als alle Widrigkeiten des Krieges, eines Krieges, den auch die Bevölkerung des Ostlandes schon längst als den eigenen zu begreifen gelernt hat.

Das ist das eine. Und das andere: lichen Selbständigkeit sich vorerst nicht erfüllte, so wurden auch an diesem »guten Leben« einige Abstriche vorgenommen. Die noch vorhandenen Vorräte flossen zu einem guten Teil ins Reich, Verknapptungen traten ein, das Dasein wurde trister, es wurde kontingiert, rationiert, rationalisiert, es wurde wie überall in Europa ein Leben der Notdurft zunächst, der nackten, substantiellen Fortführung — wenn auch nicht in derselben Potenz wie anderswo. Denn noch wachsen ja die Früchte des Landes, noch fließen —



Das Kampffeld der Panzerschlachten. Auf Getreidefeldern, die niemand erntet, spielen sich die gewaltigen Panzerschlachten im Osten ab. Deutsche Panzer stoßen durch ein Getreidefeld gegen den Feind vor. PK.-Kriegsbericht Lohse (Sch.)

Das ist das eine. Und das andere: lichen Selbständigkeit sich vorerst nicht erfüllte, so wurden auch an diesem »guten Leben« einige Abstriche vorgenommen. Die noch vorhandenen Vorräte flossen zu einem guten Teil ins Reich, Verknapptungen traten ein, das Dasein wurde trister, es wurde kontingiert, rationiert, rationalisiert, es wurde wie überall in Europa ein Leben der Notdurft zunächst, der nackten, substantiellen Fortführung — wenn auch nicht in derselben Potenz wie anderswo. Denn noch wachsen ja die Früchte des Landes, noch fließen —

Das ist das eine. Und das andere: lichen Selbständigkeit sich vorerst nicht erfüllte, so wurden auch an diesem »guten Leben« einige Abstriche vorgenommen. Die noch vorhandenen Vorräte flossen zu einem guten Teil ins Reich, Verknapptungen traten ein, das Dasein wurde trister, es wurde kontingiert, rationiert, rationalisiert, es wurde wie überall in Europa ein Leben der Notdurft zunächst, der nackten, substantiellen Fortführung — wenn auch nicht in derselben Potenz wie anderswo. Denn noch wachsen ja die Früchte des Landes, noch fließen —

WILFRID BADE

Ein Kriegsliriker unserer Zeit

Es ist eine der Merkwürdigkeiten der Literaturgeschichte der Völker, daß sich ein großes nationales Gesamterlebnis nur selten im Augenblick, sondern meist erst viel später zum großen dichterischen Erleben verdichtet hat. Die Ausnahmen freilich haben unvergessliche Spuren hinterlassen, und so gehören die Perser des Aeschylos, die Schwertlieder Körners und das, was aus dem Weltkrieg von Löns und Lersch geblieben ist, zum unvergänglichen Besitz. Wir sind nicht so vermessen, beim Erscheinen eines Kunstwerkes dieses endgültig für die Zukunftsbewertung festlegen zu wollen. Aber wir gestehen, daß man den Band glückvoller Hymnen von Wilfrid Bade »Tod und Leben« (soeben erschienen im Volk und Reichs-Verlag) nicht ohne Erschütterung aus der Hand legt: es handelt sich hier nämlich nicht um eine lyrische Ausschöpfung des Kriegserlebnisses schlechthin, sondern das Besondere an diesen hymnischen Strophen ist es, daß es ihnen gelang, das Will Glahe. Wir denken an das Schlag. Einmalige des Ostfeldzuges in der Geschichte unseres Volkes in Bildern von visionärer Kraft einzufangen. Das Gedankliche scheint in ihnen auf den ersten Blick stärker zu sein als das Gefühl, letztlich treibt dann aber der Gedanke das Gefühl zu der reinsten Höhe empor, zu jener nämlich, von der wir Gegenwartssinn und Zukunftsbewertung des großen Geschehens von heute empfangen.

Im rein Formalen überrascht es, wie es dem Autor gelang, ohne sich störend an das antike Vorbild zu halten, gerade durch die Formulierung des Gedanklichen sich dem Antiken zu nähern. In diesem Gedanklichen aber wieder bekommen Be-

griffe, sonst oft nur leichtin gebraucht, wie Deutschtum und Vaterland ihren strengen und ursprünglichen Sinn; so entläßt uns dieser Band Hymnen und Oden mit starkem Gefühl. Gerhard Aichinger.

Neues Schrifttum

Erna Lendvai-Dirksen »Reichsaufgaben Mensch und Werk«, neunundneunzig Aufnahmen, Worte und Gedichte von Emil Maler-Dorn. Mit einem Geleitwort des verstorbenen Reichsministers Dr. Fritz Todt. Gauer Verlag Bayreuth, Preis 6,80 Mk. Das Buch ist, wie die Verfasserin in ihrem Vorwort hervorhebt, einem großen Deutschen gewidmet, und zwar jenem Deutschen Fritz Todt, dessen Geist und Kraft weiter wirken über sein Grab hinaus, jenem Deutschen, der ein Vollendeteter war, denn er war Idee und Tat zugleich. — Das Buch von Erna Lendvai-Dirksen erscheint in zweiter Auflage. Es ist ein Bilderbuch von der Reichsaufbahn, wie sie nicht jeder sieht, ein Buch, das in 99 photographischen, hochkünstlerischen Aufnahmen Menschen der Autobahn und das Werk selbst festhält, Menschen, die sich um die Autobahn verdient gemacht haben, die mit ihr geworden sind, seien es nun Straßenarbeiter, seien es Maschinisten oder Maurer. — Zu der hervorragenden Photographie, die die Reichsaufbahn und die Menschen um sie herum mit den Augen der Künstlerin sieht, gesellt sich der Dichter, der das in Worte kleidet, was die Künstlerin den Augen zeigt: Daß die Reichsaufbahn ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit aller deutschen Gaue ist, daß sie ein Beweis ist für die Gemeinschaft aller Deutschen innerhalb der Grenzen unseres herrlichen großen Vaterlandes, daß sie ein Sinnbild ist für die uns alle umspannende Idee des nationalen Sozialismus. — Photographin

der alten Gäßchen aufgebaut. Selbstverständlich fanden sich auch Zuschauer ein, die interessiert den Fortschritt des Bildes betrachteten. Assmundur/Jonasson hatte nun schon beinahe drei Wochen an dem Bild gearbeitet und war beinahe fertig. Jeden Tag hatte unter seinen eifrigeren Zuschauern ein alter Fischer gestanden, der stumm das Bild betrachtete und ab und zu einen vergleichenden Blick auf die Kirche warf. Er hatte bis jetzt noch nie ein Wort geäußert, deshalb war der Maler sehr erstaunt, als der Fischer ihm plötzlich auf die Schulter klopfte.

Der hohe Grashalm

Begleitet sah ein Milbe an einem Grashalm empor. »Welch ein Ungeheuer!« staunte sie. »Zwar behauptet man, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dieser aber reicht unstreitig hinauf, ja er wächst gewiß durch den Himmel hindurch und über dessen Dach hinaus ins Unendliche. Die Wolken und die Sterne umkreisen ihn, und der ferne Mond steht in seinem Schatten.« Im selben Augenblick trat der plumpe Fuß einer weidenden Kuh den Halm nieder. Und diese Welt und ihre Götter waren nicht mehr.

Zwei Philosophen

Ein Totenkopfschwärmer besuchte einen zierlichen, frohen Falter, auf dessen Flügeln lauter winzige Sonnenlichter getupft waren, ein Gleichnis seines heiteren, unbekümmerten Gemütes. Der Schwärmer predigte ihm: »Ich bitte dich, Seele, nimm doch das Leben nicht gar so leicht. Das Leben ist eine ernste, ja eine fast düstere Angelegenheit.« Er wies dabei auf die tröstliche Zeichnung auf seinem Rücken hin. »Ein leiser Windstoß kann dir zum Schicksal werden. Überall sind wir von Verderben umgeben. Geh in dich! Darauf lächelte der kleine Falter: »Eben weil ich zwischen Lust und Tod flattere, laß mich, Mönch, wie ich bin!«

Ein Pedant

Der Island-Maler Assmundur Jonasson hat kürzlich in Reykjavik die alte St.-Olavs-Kirche gemalt. Zu diesem Zweck hatte er seine Staffelei in einem

Als Jonasson sich fragend umwandte, zog der Fischer eine riesige altmodische Taschenuhr heraus, dann deutete er auf die Kirchenuhr und sagte: »Ich wollte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß die Kirchenuhr drei Minuten nachgeht...«

Das Fleischpatent

Als der berühmte geistvolle Schriftsteller Montesquieu in Rom seinen Abschiedsbesuch bei dem Papst Benedikt XIII. machte, sagte dieser zu ihm: »Ehe wir scheiden, sollen Sie von mir ein Freundschaftsandenken erhalten. Ich erteile Ihnen und Ihrer ganzen Familie auf Lebenszeit die Erlaubnis, Fleisch auch an Fasttagen zu essen.« Der päpstliche Kämmerer führte Montesquieu darauf in die Kanzlei, wo man eine entsprechende Urkunde ausfertigte, ihm jedoch bei der Uebersetzung erklärte, daß sie soundsoviel koste. Da gab Montesquieu dem Sekretär das Fleischpatent lächelnd zurück, indem er sagte: »Der Papst ist ein ehrlicher Mann. Gott wird mir auch so glauben.« H. R.

Warum springt der Hund am Herrchen hoch?

Begrüßungszeremonien im Hundereich — Für was hält der Tiger den Dompteur?

Der Gefreite Heinemann kommt auf Urlaub. Mit seinem schweren Gepäck stapft er vom Bahnhof zwischen den Gärten heimwärts...

zur Höflichkeit der Eskimos gehört, zum Gruß die Nasen aneinander zu reiben, haben auch die Hunde ein strenges Begrüßungszeremoniell...

haben aber die Tierpsychologen herausgefunden, daß die Tiere ihrerseits den Menschen oft vertieren: Das Reh oder der Hund sehen im Menschen meist nichts anderes als ihresgleichen...

Wer die Tiere mit Aufmerksamkeit studiert, der weiß, daß es für die höheren Tiere, also für die Säuger und für manche Vögel eigentlich nur zwei Auffassungen vom Menschen gibt: Entweder erscheint der Mensch dem Tier als artfremder Feind oder als Artgenosse...

Besonders interessant wird das Verhältnis zwischen Tier und Mensch dann, wenn das Tier den Menschen für seinesgleichen hält. Es gilt ihnen dann der Mensch eben nur als Mitglied ihres Rudels...

Junger Mann sucht nettes junges Mädchen

Von Jo Hanns Rösler

Bruno hat Glück im Leben gehabt. Bruno hat eine schöne Stellung, ein nettes Einkommen, ein kleines Haus, ein wenig Geld auf der Sparkasse...

saß sie. Als Bruno eintrat, ergriff sie sofort den Löffel und rührte im Kaffee. Bruno trat zum Tisch, »Gestatten Sie?« »Gern, mein Herr.« Bruno nannte seinen Namen...

Bruno hat kein Glück bei den Frauen. Wenigstens glaubt er es. Er hat es noch nie ernstlich versucht. Dabei ist Bruno des Alleinseins redlich müde...

»Wir wollen nicht lange warten«, sagte Bruno nach zehn Minuten, »je früher wir heiraten, desto besser. Eigener Herd ist Goldes wert.« Helene lachte...

Vier Tage später kamen die Zuschriften. Es waren fünf Reisekörbe voll weißer, roter, blauer, grüner, grauer Umschläge...

»Du betrügst mich, du Schuft!« Bruno stand starr. Seine Frau zu betrügen, fiel ihm nicht einmal im Schlaf ein. Helene aber stand wie eine Furie und schwenkte einen Brief...



Kriminalroman von Erich Richards

»Natürlich! Mit den Verwalterleuten zusammen«, sagte Kipp. »Dann wären die Verwalterleute zurückgekommen, der Fensterspringer wäre auf den Boden geflüchtet...« »Weil die Türe abgeschlossen war, lachte Kipp...«

tan, als Dr. Bodenheimer ermordet war. Das beweisen auch die Fingerabdrücke — ach, alles beweist das... die Fingerabdrücke in der Küche sind identisch mit denen am Revolver... mit dem ja Dr. Bodenheimer geschossen hat!«

SCS. — SVS. im Basketball

SC. Schiltigheim, der durch die Einreichung verschiedener namhafter Concordianspieler vervollständigt wurde...

»Wir erinnern an das Faustballturnier des TuS. Alsatia Bischheim, das heute und morgen auf dem Marsplatz stattfindet...«

Die elsässische Leichtathletikelite in Mühlhausen. FCM. 93 organisiert morgen im Zuge der Veranstaltungen anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums ein großes, farneiches Leichtathletik-Meeting...

Hoffnung. »Warum gibst du dem Gelddienstleister ein solch hohes Trinkgeld?« »Damit er öfter kommt.«

Der Unterschied. Richter: »Sie sollen zu der Klägerin respekt haben, sie sei ein Gespenst. Nehmen Sie das zurück?« Angeklagter: »Gerne, sie ist keine, sie sieht bloß so aus.«

Das 29. „Quer durch Straßburg“

Rund 100 Teilnehmer am Start

Zu den volkstümlichsten sportlichen Veranstaltungen in Straßburg gehört unzweifelhaft das Wetschwimmen »Quer durch Straßburg...«

Sport- und Schwimmvereins Reutlingen vor. Als aussichtsreichster Bewerber bei den Männern sind vor allem die beiden Straßburger Hirt und Burgthaler (Mühlhausen) ihre schärfsten Konkurrenten haben dürfen...

Vorbereitung zur Fußballmeisterschaft

LSV. Metz auf der Meinau — Lokalkampf SGS. — SVS.

Unsere Fußballer rüsten zur Meisterschaft, die in drei Wochen ihren Anfang nimmt. Für heute und morgen lautet das Programm folgendermaßen: Samstag: Schiltigheim — Reichsbahn (9 Uhr). Sonntag: Rasensportclub — LSV Metz, Sportgemeinschaft Straßburg — SVS. Schiltigheim — Rotweiß, Hagenau — Neudorf...

Diedenhofen 6:2 und Forbach 5:2. Die Meinauer stellen ihrerseits ihre bestmögliche Elf. Es findet ein Jugendvorrundenspiel statt. Auf der Ribitzenu empfängt SGS die Mannschaft des SVS...

Vom Sportkegeln

Nach einer kurzen Ruhepause finden heute und morgen folgende interessante Veranstaltungen statt: Samstag, 19 Uhr: Klubkampf »Schusterstuhl« — »Fortuna«, Sonntag, 8 Uhr: Gauklubsmeisterschaft »Unitas« — »Gut Holz Kolmar, 15 Uhr: Klubkampf »Schusterstuhl« — »Fortuna«/»Unitas.«

Schiffertschnecken auf der Ill. Der »Straßburger Gämselspiel 1884-1919« veranstaltet am morgigen Sonntag, ab 15 Uhr, auf der Ill, zwischen Raben- und Magdalenenbrücke, sein diesjähriges Wassersportfest...

Wassersportfest des SC. Schiltigheim. Das auf vergangenen Sonntag festgesetzte und in letzter Stunde verlegte Wassersportfest des SC. Schiltigheim, findet nunmehr am morgigen Sonntag, ab 15 Uhr, auf der Aar beim Gemeindegarten in Schiltigheim statt...

HJ.-Friesenkampf. Morgen Sonntag wird in Rastatt der alljährlich zu vergebende Wanderpreis der Stadt Rastatt der HJ.-Fechter bestritten.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing various names and short notices.

Beinahe...

„Mutter, ich gehe jetzt in die Aepfel“, rief Erich seiner Frau zu. Er schob die lange Leiter gegen den Baum, griff sich den großen Weidenkorb und begann den Aufstieg in die rotbüchse Pracht. Nach drei Sprossen...

„Stimmt ja“, sagte Erich, indem er ein paar geknickte Bohnenstangen hochband. „Hatte ich ganz verschwitz, das mit der wackligen Sprosse.“ Er massierte sich den offenen schmerzenden Oberschenkel. „Beinahe hätte's Gipsverband gegeben!“

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.53 bis morgen 5.48 Uhr.

Theater Straßburg. — „Meine Schwester und ich“, musikalisches Lustspiel von Ralph Benatzky, das in der vorigen Spielzeit unter der Leitung von Bruno Harprecht in Szene ging, wird am morgigen Sonntag wieder in den Spielplan aufgenommen.

Blick in ein Straßburger Kinderparadies

Da wird geförmt, gebacken, gebuddelt und gegraben

Wo eine öffentliche Anlage ist, ist ein Teil den Kindern vorbehalten. Und in diesem Reservat befindet sich meist das Paradies unserer Kleinen, die Sandkiste.



Fröhliche Fahrt „ohne Winkel“. Aufnahme: Str. N. N. (Amann).

keit und Gebrauchsfähigkeit mit dem windschiefen blechernen Auto von Klaus erprobt werden muß. Nicht immer herrscht Friede in diesem Paradies. Die Konditoren, die fürchten müssen, nicht genug Rohmaterial für ihre Torten zu bekommen, zanken sich mit den Ingenieuren, die in ihren Straßenplänen ins Uferlose gehen, und diese wieder kommen den Festungsbaumeistern ins Gehege.

Ordnung des Frischpilzverkaufs in Straßburg

Pilzabteilung auf vier Märkten — Ständige Überwachung der Genußtauglichkeit durch pilzkundige Polizeibeamte

Die Pilze werden von Kennern als das Fleisch des Waldes bezeichnet. Sie besitzen einen großen Nährwert und bedeuten deshalb eine wertvolle Ergänzung des Küchenzettels, besonders während des Krieges. Es kann damit gerechnet werden, daß gerade jetzt sehr viele Pilze in den Wäldern gefunden werden können.

Röhrenpilze: Steinpilz, Kapuziner oder Birkenpilz, Rothhäubchen, Ziegenlippe, Rotfuß, Röhrling, Kuhpilz, Maronenpilz, Sandpilz, schöner Röhrling, Butterpilz, Hohlfuß-Röhrling, Körchen-Röhrling oder Schmerling.

Pfifferling oder Eierschwamm, Totentrompete und Trompeten-Pfifferling. Morcheln (nicht dagegen Lorcheln, Helvella oder Gyromitra esculenta).

Die Frischpilze dürfen nur in der Markthalle am Alten Bahnhof, auf dem Markt Kögler Ring, auf dem Markt in Neudorf und in der Markthalle am Rabenplatz verkauft werden.

Die Wochenschau zeigt die deutsche Luftabwehr

Bayreuther Festspiele für Frontsoldaten und Rüstungsarbeiter

Die einleitenden Bilder der neuen Deutschen Wochenschau zeigen die ständige Bereitschaft unserer Luftabwehr im Westen. Vor der Küste kreuzen Vorpostenboote — auf Sicherungsfahrt. Feindliche Bomber greifen an! Schlagartig setzt das Abwehrfeuer unserer Boote ein. Sie steuern Zickzackkurs, um dem Feind kein sicheres Ziel zu bieten.

Am Schluß der Wochenschau steht wieder der Kampfbericht von der Ostfront. In vorbildlicher Ordnung führen die deutschen Truppen ungestört vom Feinde zur Verkürzung der Front die seit längerer Zeit vorbereitete Räumung der Stadt Orel durch.

Das Kulturleben unserer Nation kann auch durch den feindlichen Bombenterror nicht zum Erliegen gebracht werden. Die Wochenschau bringt einen Bericht aus Bayreuth, wo Verwundete, Fronturlauber und Rüstungsarbeiter mit Sonderzügen eintreffen, um auf Einladung des Führers die Bühnenfestspiele zu erleben.

Wer kennt die Tote? Leiche aus der III gelandet

Am 7. August wurde im Straßburger Stadtteil Grüneberg eine weibliche Leiche aus der III geborgen. Alter: 30 bis 35 Jahre, 1,52 m groß, schlank, braunes Haar, künstliches oberes Gebiß.

Sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei Straßburg, Bitscher Straße 6, Zimmer 57, Tel. 210 45 App. 39 oder an jede andere Polizei- bzw. Gendarmerie-Dienststelle erbeten.

Das Auto in der Dunkelheit, siehst du schon in der Ferne weit!

Neudorf und Schiltigheim haben wieder Selbstanschluß

Wichtige Änderung im Ortsgesprächsdienst mit den Teilnehmern des Telefonhauptamtes Straßburg

Wir haben also heute Samstag und außerdem den 14. August. Sie, die Sie Ihr Heim in Neudorf oder Schiltigheim aufgeschlagen haben, sitzen nach dem Abendessen bequem im Lehnstuhl und lesen die Zeitung. Lesen Sie diesen Aufsatz einmal genau, es wird bestimmt nicht Ihr Nachteil sein.

Samstag, den 14. August, 20 Uhr, tritt nun eine wichtige Änderung ein. Die Teilnehmer, die an die Wahlvermittlungsstellen Neudorf oder Schiltigheim angeschlossen sind, erreichen alle Teilnehmer des Ortsnetzes Straßburg, also auch die, deren fünfstelliger Rufnummer mit einer »2« beginnt, wieder durch Betätigung der Wählerscheibe.

die Sachlage. Die mit »2« beginnenden Rufnummern, also die Rufnummern, der an das Hauptamt angeschlossenen Teilnehmer, sind nicht durch Selbstwählen zu erreichen, sondern es ist die Ziffer »5« zu wählen und die Meldung des Amtes abzuwarten.

Parteiliche Bekannntmachung

Ortsgruppe Stockfeld. — Heute abend, 20 Uhr, Zeilen-Sprechabend der Zeilen 5 bis 8. Erscheinen ist Pflicht für die Zeilenleiter sowie Blockleiter der genannten Zeilen.

Ortsgruppe Krutenaus. — In der Zeit vom 16. bis 21. August finden in der Gaststätte „Zum Nikolausplatz“, außerordentliche Zeilen-Sprechabende statt.

Bei Fliegeralarm ändert sich

DAS RUNDfunkPROGRAMM

Samstag, 14. August:

Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 15—15.30 Uhr: Melodienstraß, überreicht von der Kapelle Hans Busch. — 16—18 Uhr: Bunter Samstag-Nachmittag. — 18.30—19 Uhr: Der Zeitpiegel. — 19.45—19.50 Uhr: Frontberichte. — 20.20—21.30 Uhr: Musik zur guten Laune. — 21—22 Uhr: Beschwingtes Unterhaltungskonzert. — 22.30 bis 24 Uhr: Froher Wochenabschluss mit dem Deutschen Tanz- und Unterhaltungsschwerer u. a.

Deutschlandsender: 17.10—18.30 Uhr: Musik im Grünen, Leitung: Werner Richter-Reichhelm. — 20.15—22 Uhr: Bayreuther Festspiele: Die Meistersinger von Nürnberg, erster Akt, Leitung: Wilhelm Furtwängler.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: Gerda Adloff, Klara Zehner, Straßburg, Lambrichtplatz, August 1943. (21727)

Statt eines frohen und baldigen Wiedersehens erlaube ich mir, das unser innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, (67043)

Jäger Franz Jage (Jacquet) im blühenden Alter von 21 Jahren, am 27. 7. 43, für Führer, Volk und Heimat, südlich des Ledogases, sein junges, hoffnungsvolles Leben gelassen hat. Er ruht sich in der Fremde. (67043)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (47190)

Edgar Zwilling Verwaltsamtmann, am 12. Aug. 1943, im Alter von 46 Jahren, unerwartet verschieden ist. (47190)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (47190)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (47190)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (47190)

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, (47186)

Georg Eiler im Alter von 67 J., nach langer Krankheit, zu sich gerufen hat. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Eiler u. Doßmann. Beerdigt: Sonntag, 15. Aug., 15 Uhr, vom Trauerhaus aus. Wir verlieren mit dem Verstorbenen einen sehr einseitigen, Mitarbeiter, dessen Andenken wir mit Ehren halten werden. Straßburg, Neueste Nachrichten, Vertriebsabteilung.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen unvergessenen Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (47186)

Edmund Hoch im Alter von 62 J., plötzlich und unerwartet, verstarb mit dem hl. Sterbesakramenten, zu sich gerufen hat. (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unseren lieben Vater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, (5870)

Weberlein Bresch & Co., AG., Leberau. — Bilanz zum 31. Dezember 1942

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Anlagevermögen, Umlaufvermögen, etc.

Dietsch & Co., AG., Wollweberlei, Leberau. — Bilanz zum 31. Dezember 1942

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Anlagevermögen, Umlaufvermögen, etc.

Omnibugesellschaft Gebweiler, AG., Gebweiler. — Bilanz zum 31. Dezember 1942

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial items like Anlagevermögen, Umlaufvermögen, etc.

IV. Verbindlichkeiten

Table with columns: Verbindlichkeiten, Aktive Rechnungsabgrenzung, and various financial items like Lieferungs- u. Leistungsschuld.

VIII. Posten, die d. Rechnungsabgrenzung dienen

Table with columns: Aktive Rechnungsabgrenzung, Umlaufvermögen, and various financial items like Grundkapital, Rücklagen, etc.

Erträge

Table with columns: Erträge, Aufwendungen, and various financial items like Einnahmen aus dem Kraftverkehrsbetrieb.

RM 10.- pro Tag in bar zahlen wir bei Krankenhausaufenthalt für 2.- RM Monatsprämie, unabhängig von einer bereits bestehenden Versicherung.

ATA mit Salmiak Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

Phebroconserol gegen Fuss-Flechte Juckreiz u. Entzündung zwischen den Zehen. Erhältlich in Apotheken.

Mal midenkeln! Kleine Fläschchen erfordern viel Material, viel Arbeit. Deshalb fällt ihr Fachgeschäft ihr Tintenfläschchen, das Sie mitbringen! Nun, dies wird jeder verstehen und bezichtigen.

Morkit Haus in Straßburg, auch unvollendeter Neubau zu kaufen gesucht. Ang. unter 8 34 483 an die Straßburger N. N.

Wurzelod! Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster in allen Fachgeschäften. Derzeit nur beschränkt erhältlich.

Amthliche Anzeigen

Weinhandl. A. Riebert, Goldschmiedgasse 7. — Weinabgabe: Samstag, 14. Aug. Nr. 1-1000; Sonntag, 15. Aug. Nr. 1001-2000; auf die alten Hausabteilungskarten. (21922)

Stellengesuche

Leit. Industriekaufmann, 48 J., sehr energ., erf. im ges. neuw. Rechnungswesen, auch in der Leit. des Eink. des Kontingenzwesens, der Personalabw. usw., im Verk. m. skmtl. Beh. u. der Industrie, sucht sich sof. zu verändern. Bitte um Ang. von Firmen, die kaufm. Leiter od. dgl. benötigen. U. 34 887 an die Str. N. N.

Heiraten

Handwerker, 35 Jahre, gut. Charakter, schuldlos, eig. Haush., wünscht Heirat mit einem Mädchen, bis 30 J., Witwe nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter 21 501 an die N. N.

Immobilien

Haus in Straßburg, auch unvollendeter Neubau zu kaufen gesucht. Ang. unter 8 34 483 an die Straßburger N. N.

Gottesdienste

Evangelischer Gottesdienst. 15. August, Neue Kirche, 10 Lie. Dr. Schlicke (K.), 17.30 Uhr. Neumann.

Sonntagsdienst der Ärzte

15. Aug.: Altstadt, Krutenauer, Dr. Groß, Ang. Maurerzunft, 25. Vagessenstr., Tivoli: Dr. Fritz, Berner Str. 12, Prechtsau: Dr. Jäger, D. Hirtz-Str. 12, Schüttig, Bischh., Häh., Dr. Heckmann, Brumater Str. 6, Zabern, Ring, Kronenb., Oberhaus: Dr. Hoffmann, Vagessenstr. 20, Königsh., Eckholtz: Dr. Rohmer, Schüsslerw., Grunehg., Lingolsheim: Dr. Wild, Lesinger, 28, Universität, Rheinthal: Dr. Jos. Universitätsk., Neud., Neuh., Dr. Klesel, Rathgeber, 18, Hk.-Graben, Stad.: Dr. Troch, Grafenstaden, Chir.: Dr. Wohlhüter, Frauenarzt: Dr. L'Hüller, (47197)

Theater Straßburg

Größtes Haus (Adolf-Hitler-Platz)
Ferienhalber geschlossen.
Kleines Haus (Burgortstraße)
Samst., 14. Aug. 19 Uhr: „Karl III. u. Anna von Oesterreich“.

Veranstaltungen

Straßburger Kunsthandlung (Eihag)
Blauweilengasse 6. — Ausstellung bis 18 Sept.: Rudi Großmann (Straßburg), Karl August (Bonn), Eindr. frei

Sport-Veranstaltungen

Rasensport-Club I — LSV, Metz 1
Sonntag, 15. Aug. — Anstoß: 16 Uhr
15 Uhr: FCS, B. Jgd., Rot-Weiß B. Jgd.

Filmtheater

UFA-CAPITOL: 3. Woche: „Abenteuer im Grand-Hotel“ — Jugendverbot.
Heute Vorverkauf 10—12 Uhr.
U.T.: 2. Woche: „Wer die Götter lieben“.

Zu verkaufen

Verdunklungsrolles in all. Größ., lief. sof.: Teppich-Hoyer, Lange Str. 109, neub. Papierhdg. Hiller, Ruf 2 27 92.
Kuhmist zu verkaufen, Hohwart Nr. 57.
Neuer, steil. Kaninchenstall, 1,80x1,80, jedes Fach 70x90 cm gr., ganz mit Dachpappe ged., 190,- zu vk., geign. f. Züchter u. Landwirt. Zuschriften unter 21 818 an die Str. Neueste Nachr.

Geschäftsempfehlungen

Glasfasermatten, Glaswolle, Glaswate u. Glasfaserschur für Isolierzwecke
Hof. lauf. Huber-Vogel & Co., Holz-A.-G., Straßb.-Neudorf, Ruf: 4 19 99.
Schuhmacher, Karl Kilmann, Kuhstraße 11, nimmt noch Kundenbeiträgen vor. Beste Bedienung wird zugesichert. (47 211)

Wohnungsauch

Tausche hochmod. 3-Zimmerwohnung, Bad, Mans., Ztr.-Htz., geg. gleichwert. 2-Zim.-Wohnung. Zuschr. unter 21 838 an die Str. Neueste Nachr.
Biete neuerger, 7-Zim.-Wohn. mit Bad in Straßburg, suche eine 4-5-Zim.-Wohn. m. B. u. Garten in Baden od. Wlthg. Zuschriften unter 21 650 an die N. N.

Zu vermieten

Größ. Lagerhaus in Straßburg, f. leichte, aber großräum. Güter sof. zu verm. Nachfr. unter R 34 664 an die N. N.
Ki. Laden, für Lebensmittel-Gesch., geign. in der Nähe Kaufhaus Union zu verm. Angebots unter R 34 650 an die N. N.

Mietgesuche

1-2 Bzöräume von Architekten sof. zu mieten gesucht. Angebote unter 21 540.
Trockener Lagererschuppen, ca. 150 qm. in Umgegend von Straßburg gesucht. Preisangebote unter 21 854 an die N. N.

Gefunden

Geldbetrag vor einigen Tagen in der Schalterhalle der Öffentlichen Sparkasse Straßburg gefunden. Der Verlorene wird gebet., sich bei der Sparkasse Straßburg, Thomaspark 9, zu melden. U. A. 1069 an die N. N. in Zabern.
D-Armhanduhr gefunden. Abzuholen bei Kobberger, Arbeitsamt. (47 189)

Verloren

Längl. Geldbörse mit Uhr u. 2 Ringen
Mitte letzte Woche verloren. Abzug G. Bel. b. Gebr. Böchling, Straße des 15. Juni Nr. 12. (47 187)
Pufffederhalter, Goldfeder, in Dreifaltigkeitskirche, in Rtt. am 11. Aug. verlor. Abzug. Bel. bei Gebr. Böchling, Str. des 15. Juni 12. (47 188)

Verschiedenes

Nebenbeschäft., gesucht von Jg. Mann. Zuschriften unter 21 973 an die N. N.
Junge Frau würde led. Nachmitt. Kind spielen lassen. — E. Lantz, Große Kessengasse Nr. 4, in Zabern.
Weiße Schneiderin arb. mit Mantel u. Kleid? Anschrift erfrag. u. A. 21 974.

Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau
Herrn v. Dam-Frisser Georg Ohmann, Hagenau, Ad.-Hilfer-Str. 23, Ruf 851, Dauerwelle, Haarfarben, von Oedlitz, tüme. — Der individuell gepflegte Herrenhaarschnitt. (85 804)
Kreis Zabern
Schlaeken werden kostenlos in Zabern abgegeben. Zuschrift. unter 8 34 685.
Umvolier u. Platzanweiser sov. Putzfrau sofort gesucht. Filmtheater Zabern.

Verkauf

Handmaschine, geb., zu kaufen gesucht. Zuschr. unter R 34 642 an die N. N.
Schneider- u. Sättlerhandmaschinen zu kauf. gesucht. Angeb. unter 21 850.
Elektr. Zuschneidemaschine zu kaufen gesucht. Angeb. u. M 34 581 an d. N. N.

Zu verkaufen

Handmaschine, geb., zu kaufen gesucht. Zuschr. unter R 34 642 an die N. N.
Schneider- u. Sättlerhandmaschinen zu kauf. gesucht. Angeb. unter 21 850.
Elektr. Zuschneidemaschine zu kaufen gesucht. Angeb. u. M 34 581 an d. N. N.

Zu vermieten

Größ. Lagerhaus in Straßburg, f. leichte, aber großräum. Güter sof. zu verm. Nachfr. unter R 34 664 an die N. N.
Ki. Laden, für Lebensmittel-Gesch., geign. in der Nähe Kaufhaus Union zu verm. Angebots unter R 34 650 an die N. N.

Mietgesuche

1-2 Bzöräume von Architekten sof. zu mieten gesucht. Angebote unter 21 540.
Trockener Lagererschuppen, ca. 150 qm. in Umgegend von Straßburg gesucht. Preisangebote unter 21 854 an die N. N.

Eldorado
Filmtheater
Lange Straße 97-101
Die für heute Samstag angekündigte
Neueröffnung
wird aus technischen Gründen
um einige Tage
verschoben

Musauer Meßti
Straßburg, Nr. 4, bis Musauschule
Sa., 14. So., 15. u. Mo., 16. Aug.;
Sa., 21. So., 22. u. Mo., 23. Aug.;
Sa., 28. So., 29. u. Mo., 30. Aug.
Volksbelustigungen all. Art: Eupenkarussell - Kettenlifter - Seehengeheuer Loch Neß - Kinderkarussell - Schiffschaukel - Schießbuden - Zucker- und Eisbahn (47 168) Spiegelerle.

Straßburger
Kohlen-Aufbereitungs-Anstalt
G. m. b. H.
Straßburg-Rheinhofen
Klein-Bismarck 3-4
Fernruf: 203 52-203 53
• Feste Generatorkraftstoffe
• Kohlenhandlung
• Bricketfabrik
• Umschlagsverkehr
• Stinnes-Rheinreederei
Stadtdirek. Garbergraben 25 — Fernruf: 203 54

WERMUT
und
SPIRITUOSEN
Kellerei
EVISA
A.G.
Stuttgart
Straßburg
Heute braut er
noch Modelle
bold wird er auf einem Fahrzeug der Kriegsmarine dienen. Der Modellbau ist seine Vorberingung. Dazu braucht er einen wasserfesten, farbenlosen Klebstoff, der hat er heute auch ein Verrecht auf UHU
Der Alleskleber

HERTEL
glättcyan
Ein gutes Pflegenmittel
Lage Haut u. aufgesprungene
Hände, besonders für Kinder
Glättcyan
letz. letz. in Apotheken u. Drogerien
Bite Flasche mitbringen
HERTEL
WALTER HERTEL - Hbg.-Wandsbat

Schon seit Großvaters Zeiten
ist der
Zinsserkopf
das Kennzeichen
der Firma
Zinsser & Co.
LEIPZIG
Heilkräuter - Tees

Ein gutes Pflegenmittel
Lage Haut u. aufgesprungene
Hände, besonders für Kinder
Glättcyan
letz. letz. in Apotheken u. Drogerien
Bite Flasche mitbringen
HERTEL
WALTER HERTEL - Hbg.-Wandsbat

Schon seit Großvaters Zeiten
ist der
Zinsserkopf
das Kennzeichen
der Firma
Zinsser & Co.
LEIPZIG
Heilkräuter - Tees